



Und immer wieder – Feuer auf dem Dach

Einleitung

Das Dach als eines der wichtigsten Bauteile eines Gebäudes muss besonders hohen bauphysikalischen Anforderungen genügen. Vor allem sollte es witterungsbeständig und dicht sein. Die umweltbedingte hohe Belastung eines Daches sowie deren bauliche Ausführung führen zwangsläufig zu einer höheren Reparaturanfälligkeit.

Die verschiedensten brennbaren Baustoffe in Form von Schalungen, Lattungen, Wärmedämmungen, Isolierungen, bituminösen und hochpolymeren (Kunststoff-) Dachbahnen sind reichlich vorhanden. Somit ist abzusehen, dass bei Reparaturarbeiten, die häufig mit Wärme durch Löten, Kleben oder Verschweißen verbunden sind, das „Feuer auf das Dach“ kommt. All dies führt zum Schadenfeuer, wenn die erforderliche Sorgfalt bei Feuerarbeiten außer acht gelassen wird.

Beispiele aus der Praxis zeigen immer wieder, dass grundlegende Sicherheitsanforderungen und -vorschriften bei Heißenarbeiten nicht ausreichend berücksichtigt werden. Das folgende Schadenbeispiel, im Telegrammstil dargestellt, ist nur eines von jährlich vielen Schadenereignissen, die mit Sicherheit zu vermeiden gewesen wären.

Ort des Geschehens:

Auf einem Flachdach eines dreigeschossigen Wohn-/Geschäftsgebäudes werden Bitumenbahnen verschweißt.

Brandentdeckung und Meldung:

18.18 Uhr, ca. 2-3 Stunden nach Abschluss der eigentlichen Heißenarbeiten.

Vorgefundene Lage bei Eintreffen der Feuerwehr:

Es brennen ca. 150 m² Dachhaut und darunter befindliche Isolations- und Verschalungsmaterialien (**Bild 1 und 2**).

Glück im Unglück:

Das Feuer wird rechtzeitig bemerkt, die Feuerwehr kann schnell eingreifen und das Feuer somit auf den Brandausbruchsbereich begrenzen.

Brandbekämpfung:

Zur Brandbekämpfung kommen 2 C-Rohre und 4 Behältergeräte zum Einsatz.

Wie die nächsten Fotos zeigen, kann jeder Betroffene dieses Schadenereignisses von Glück sprechen, dass es zu keiner Katastrophe kam (**Bild 3 und 4**).

Bild 1



Bild 2



Bild 3: Brandgefährliche Unordnung im gesamten Dachbodenbereich



Bild 5



Bild 4: Unsachgemäße Lagerung übergroßer Mengen an Baumaterialien auf dem zu sanierenden Dachboden



Bei diesem Schaden kommt hinzu, dass die bauausführende Firma es offensichtlich mit den geforderten Sicherheitsvorschriften auch in Bezug auf den Arbeitsschutz nicht so genau nahm (**Bild 5**).

Dieses Beispiel sollte jeder, der auf Grund seiner Tätigkeit und Verantwortung etwas mit Bau, Sanierung und Wartung am Dach zu tun hat, zum Anlass nehmen, zwei wichtige Veröffentlichungen zum Themenbereich „Heißarbeiten auf dem Dach“ nochmals zu lesen.

Brandamtsrat Jürgen Mitschker
Berliner Feuerwehr

1. „schadenprisma“ 1/97,
S. 16-20,
Dipl.-Ing. (FH) Eckart Hoppe,
„Brandschutz bei Feuerarbeiten“

2. Merkblatt zur Brandverhütung
„Feuer auf dem Dach“,
IFS, Kiel

(Dieses Merkblatt können Sie
auf der Internetseite
www.ifs-kiel.de
unter dem Navigationspunkt
„Informationsangebote“ einsehen.)